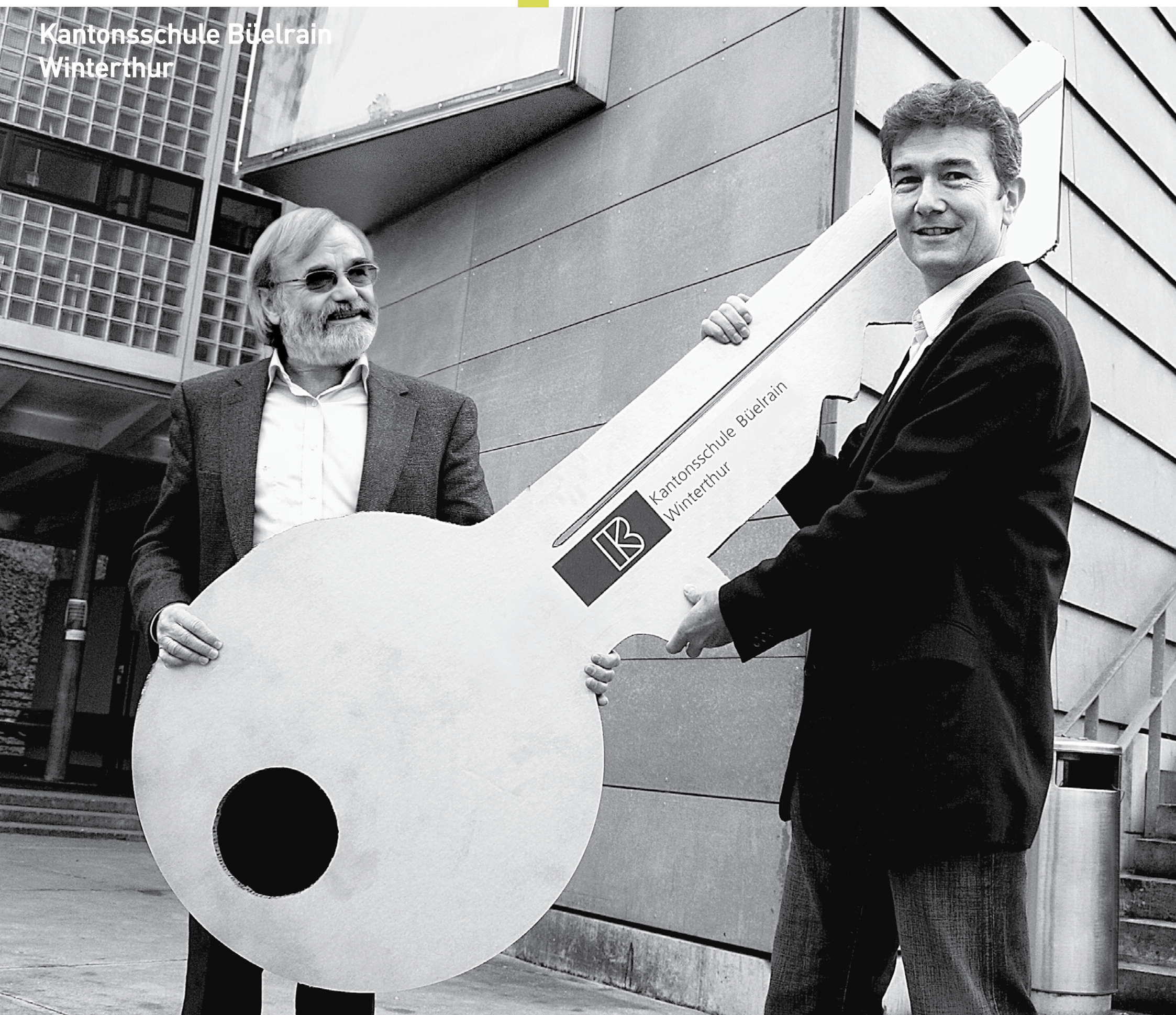


4blatt

Informationen
Schuljahr 09/10, 3. Quartal

Kantonsschule Büelrain
Winterthur



Letzter Schultag für Alfons Gallati: Am 5. Februar geht der Deutschlehrer und Prorektor in Pension – nach 38 Jahren am Büelrain, 22 davon in der Schulleitung. Sein Nachfolger ist WR-Lehrer Martin Bietenhader.



Editorial

DER SIEGESZUG DER PÄDAGOGIK

Als ich mich 1972 als Junglehrer um eine Stelle bewarb, waren die Voraussetzungen für die Wahl entweder ein Lizentiat und das Diplom für das höhere Lehramt oder ein Doktorat – eine merkwürdige Alternative. Ein Forschungsbeitrag im eigenen Fach wurde einem pädagogisch-didaktischen Zusatzstudium gleich gestellt. Kaum jemand hat folglich diese Ausbildung absolviert. Die personelle Besetzung des Lehrstuhls war problematisch, Vorlesung katastrophal, der Hörsaal fast leer.

Dem musste Abhilfe geschaffen werden. Die Pädagogische Hochschule, das Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik und das Hochschulinstitut für Schulpädagogik und Fachdidaktik entstanden; der Siegeszug der Pädagogik begann. Von nun an genügte es nicht mehr, dass die Lehrperson Stoff vermittelte. Vielmehr musste sie überlegen, welche kognitiven, affektiven und sozialen Ziele sie erreichen wollte. Der Stoff selbst war unwichtig, wichtig war das Kennen der verschiedenen Unterrichtsformen. Es schien, als wollte man Lehrpersonen, die genau wussten, wie sie etwas sagen konnten, aber nichts mehr zu sagen hatten. Kompetenzen

mussten sie nun vermitteln, aber bitte keinen Stoff, kein Wissen. Allenthalben wurde dessen Unwichtigkeit verkündet; die Halbwertszeit des Wissens sei so kurz geworden, dass es sich kaum mehr lohne, sich welches anzueignen. Doch bei genauerem Hinsehen hat sich gezeigt, dass gerade das Schulwissen das Wissen mit der längsten Halbwertszeit ist.

Deshalb plädiere ich für mehr Wissen. Wir brauchen sicher nicht so weit zu gehen wie der leicht vertrottelte Famulus in Goethes Faust, der alles wissen möchte. Aber es geht um ein Interesse an dem, was uns umgibt. Wir verlangen von unsern Schülerinnen und Schülern, dass sie sich für zwölf Fächer interessieren. Wie können wir das von ihnen verlangen, wenn wir es selbst nicht tun? Erst der Blick auf die Welt vermittelt uns eine Weltanschauung, die auch trägt; denn «die gefährlichste Weltanschauung ist die Weltanschauung derer, die die Welt nie angeschaut haben» (Alexander von Humboldt).

Alfons Gallati, Prorektor

Wechsel in der Schulleitung

ERFAHRUNG GEHT, ERFRISCHUNG KOMMT

Am Freitag, 5. Februar 2010, geht am Büelrain eine Ära zu Ende: Prorektor Alfons Gallati reicht sein Amt weiter an Wirtschaftslehrer Martin Bietenhader. Das Titelbild hält diesen denkwürdigen Moment fest. Wir legten es drei Fachleuten zur Interpretation vor: einer Ikonographin, einem Body-Linguisten und einer Astrologin.

«Ein schönes Bild! Es symbolisiert Wandel, Übergang, Metamorphose», meint Gabriela Bellavista vom Kunstgeschichtlichen Institut der Università di Bologna. «Der Wechsel vollzieht sich von links nach rechts, also in die richtige Richtung – ikonografisch gesehen. Zusätzlich wird unserem Auge im vorliegenden Fall durch den nach rechts oben zeigenden Schlüssel geschmeichelt. Das Bild vermittelt den Eindruck von Aufschwung, Dynamik, Steigerung. Ein sehr optimistisches Bild!»

Prof. Willibald Rückgrat, Körpersprachler an der Uni Konstanz, setzt erwartungsgemäss andere Akzente. «Auf dem Bild stehen sich zwei Phänotypen gegenüber: Der Meister und der Lehrling oder der Bauer und der Springer. Der Vollbart steht für Weisheit, Tradition, Ernsthaftigkeit, Beharrlichkeit. Die Glattrasur dagegen repräsentiert den Typus des Leichtfüssigen, des Unverbrauchten, des Jugendlichen. Noch schultert er locker das leichtere Ende des schweren Schlüssels.

Aber schauen wir genauer hin! Ich sehe um die verschatteten Augen des Scheidenden Lachfältchen. Die Mundwinkel, leider leicht verdeckt, zeigen nach oben. Der Mann scheint zufrieden, auch wenn er einen skeptischen Blick auf seinen Nachfolger wirft. Und die verschämte Langhaarfrisur: Weist sie womöglich sogar auf eine rebellische Seite hin? Diese sehe ich beim Fröhlichen weniger. Er wirkt rundum-zufrieden. Seine aufrechte Haltung imponiert mir. Er ist bestimmt erfolgsgewohnt. Locker, zuversichtlich, fast routiniert schaut er dem Betrachter in die Augen. Könnte es sein, dass er schon eine Karriere hinter sich hat, beispielsweise eine politische oder eine im Sport?»

Seitengotte

Gute Dinge muss man unterstützen, nicht wahr? Also: Möchten Sie eine Seite des Jahrbuchs ganz für sich alleine? Am Rand einer Seite wird Ihr Name oder der Name Ihrer Firma stehen. Mit Fr. 75.– sind Sie dabei und ein Jahrbuch bekommen sie als Dreingabe noch dazu! Interessiert? Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen und werden Notfalls auch ein 1000-seitiges Jahrbuch schreiben. Mail an: grunder_florian@kbw.ch

Maturitätsarbeit

Die diesjährigen Maturitätsarbeitspräsentationen finden zum ersten Mal am Freitagabend und Samstagmorgen statt – am 22. und 23. Januar. Es soll damit möglichst vielen Angehörigen, Bekannten und Freunden die Gelegenheit geboten werden, diesen in einem halböffentlichen Rahmen beizuwohnen. Auch alle andern Mitschüler/-innen insbesondere der dritten Klassen sind herzlich dazu eingeladen. (Ft)

Montpellier

Vom 18. April bis zum 1. Mai können Schüler/-innen der Abschlussklassen (3H und 4W) in Montpellier ihre Französischkenntnisse im Hinblick auf die Schlussprüfungen verbessern. Interessierte melden sich bitte bei Französischlehrer Claudio Cavicchiolo. Die Informationen zum Aufenthalt vom 3.–16.10. folgen zu Beginn des Frühlingsemesters. (Ca)

Aufnahmeprüfung

Die schriftlichen Aufnahmeprüfungen finden am 17. und 18. Mai in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik statt. Der AKF-Test wird dieses Jahr nicht mehr durchgeführt. Anmeldeschluss ist der 15. März. Genaueres erfahren zukünftige Schüler/-innen und ihre Eltern an unserem Orientierungsabend am 20. Januar. (Ca)

Stundenplan

Der gute alte Stundenplan auf Papier soll in Kürze der Vergangenheit angehören. Die KBW evaluiert gegenwärtig diverse Lösungen für Online-Stundenpläne. Schüler, Lehrpersonen und Besucher werden sich somit schon bald im Intranet oder über Bildschirme an den Eingängen informieren können, wann und wo Unterricht stattfindet. (Bd)

SMS

An den letzten Tagen des Semesters (4./5. Februar) ist an der KBW «Schule mal speziell». Im Angebot findet man Bewährtes und Neues: intensive Sport- und Tanzkurse (Klettern, Fussball, Salsa Cubana), kreative Back- und Bastelkurse (Backen mit Schokolade, Holzschmuck herstellen), lehrreiche Workshops (Freude am Filmen, Das Geheimnis des magischen Würfels, Sushi) und einzigartige Kurse (Breakdance, Arbeitsplatz Spital). Es ist auch möglich, den Notshelferkurs mit gültigem Zertifikat zu absolvieren oder bei der Organisation des Maturstreichs mitzuwirken. Dank allen Kursanbietern und Vermittlern! (Leandra Kellerhals, 4aW)

Gastfamilien

Im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit der Körösy-Schule in Szeged möchten wir wieder ein bis zwei ungarischen Schülerinnen bzw. Schülern ein Jahr am Büelrain ermöglichen. Dazu suchen wir Familien, die im Schuljahr 2010/11 jemanden für ein halbes oder ganzes Jahr aufnehmen, der übrigens gut Deutsch spricht. Genaueres erfahren Sie am Info-Abend vom 1. März (Anmeldung bitte bis 24. Februar) oder jederzeit bei Mathematiklehrer Peter Németh. (Né)

Ungaren-Besuch

Vom 15. bis 20. April weilt eine Schülergruppe aus Szeged bei der 3bW, die ihrerseits im Oktober in Ungarn zu Besuch gewesen ist. Begleitet werden die Gäste von den Deutschlehrerinnen Temesváriné Lasanc Gabriella und Csikászné Wolf Viktória. Auf dem Programm stehen die Besichtigung der Schokoladefabrik in Flawil, eine Schifffahrt auf dem Zürichsee und eine zweitägige Reise in die Innerschweiz mit Übernachtung auf der Rigi. Unsererseits wird das Projekt von der Klassenlehrerin Gabriela Frey betreut. (Wh)

Uppsala-Reise

Fast gleichzeitig, nämlich vom 18. bis 23. April, fliegt die 2dW, begleitet von Französischlehrerin Regula Pilmann und Biologielehrerin Christina Nef, nach Uppsala (Schweden) zum ersten Teil ihres Austausches mit Schülerinnen und Schülern der Katedralskola. Die 2dW ist die achte Büelrainer Klasse, die sich an dieser seit 1997 bestehenden Tradition beteiligt. Der Gegenbesuch findet im Spätsommer statt. (Wh)



WAS FÖRDERT LERN-KULTUR AM BESTEN?

An den zwei Tagen in Diessenhofen werden wir uns herausfordernden Fragen bezüglich Methoden, Formen und Zielen unseres Unterrichts stellen: **Fördern wir unsere Schüler/-innen richtig? Wie können wir Lernmotivation, Leistungsbereitschaft und Lernerfolg unserer Schüler/-innen steigern? Wie können die neuen technischen Hilfsmittel den Unterricht verbessern?**

Der Dialog untereinander, mit Hochschuldozenten, mit Vertretern aus anderen Mittelschulen und mit Studierenden soll uns helfen, Altbewährtes mit neuen Anforderungen zu verbinden und weiterzuentwickeln. Anregungen beziehen wir im Einzelnen aus den Ergebnissen der EVAMAR-II-Studie und den fachspezifischen HSGYM-Empfehlungen sowie aus dem Konzept «Matura KiK» (Kompetenzen im Kontext) der Kantonsschule Romanshorn. Gespannt sein darf man auch auf die Aussagen von ehemaligen KBW-Schülerinnen und -Schülern zu ihrer Vorbereitung auf das Hochschulstudium sowie auf die Präsentation von Smartboards, die deren Chancen und Grenzen aufzeigen wird.

An unserer letztjährigen Fortbildung haben wir erfahren, dass Mut und Vertrauen wesentlich zum Erreichen von Ausbildungszielen beitragen. Mit Selbstvertrauen, gesundem Selbstbewusstsein und mit dem nötigen kritischen Blick auf das eigene Schaffen meistern wir die Anforderungen, die an eine innovative Leistungsschule gestellt werden. Die Impulse der diesjährigen Fortbildung sollen diesen Prozess unterstützen, zum Wohl der Schüler/-innen und der Lehrpersonen an unserer Schule.

Claudio Cavicchiolo, OK Diessenhofen 2010

«Welch glückliche Konstellation!» Für Madame Eclair, die bekannte Astrologin, steht nicht nur die Geburt eines Menschen, sondern auch der Beginn einer Amtszeit unter dem Einfluss kosmischer Kräfte. «Der junge Mann übernimmt sein Amt genau in der Mitte der Regentschaft des Wassermanns. Die KBW wird deshalb eine kreative Zeit unter dem Einfluss des Planeten Uranus erleben, die sich auszeichnet durch Intuition und Konzeption. Der Wassermann steht zudem für Forschung und Intellektualität, für Weltoffenheit und Brillanz.»

Die Fragen stellten Georges Hartmeier und Daniel Wehrli, Deutschlehrer

Lieber Alfons

Nach über 38 Jahren Büelrain, davon 22 Jahre als Prorektor, verabschiedet sich mit dir ein Ur-Büelrainer, der an unserer Schule wahrlich Spuren hinterlassen hat.

Ich danke dir dafür, dass du mich vor zehn Jahren als Externen sofort akzeptiert und mir dein Wissen und deine Erfahrung zugänglich gemacht hast. Deine kollegiale und solidarische Haltung hat mich beeindruckt. Du hast als Zuständiger für den Bau die Verantwortung für die Infrastruktur getragen. Wie war ich froh, dass du dich stets um Schlüssel, Renovationen, Steuerungen und eindringendes Wasser gekümmert hast. Die Aufnahme- und Schlussprüfungen waren ebenso fest in deiner Hand wie der laufende Stundenplan. Ich danke dir, dass du präzise und verlässlich diese wesentlichen internen Abläufe von Tausenden von Personen im Griff hattest. Mit deiner enormen Erfahrung, deinem Wissen über Geschichte und Vorgänge am Büelrain und im ganzen (Mittel-) Schulwesen hast du dir quasi selber den Status eines unentbehrlichen und geschätzten lebenden Archivs verliehen – und mich damit vor manchem Fehler bewahrt.

Mit dir, Alfons, verlässt uns eine herzliche Person mit Glarner Ecken und Kanten, die – auch mal launig – stets kompromisslos ehrlich und loyal für die Sache unserer Schule eingetreten ist.

Dir und deiner Familie wünsche ich gute Gesundheit und die notwendige Energie, um all die Projekte zu verwirklichen, die schon lange auf dich warten. Danke für die tolle Zusammenarbeit und alles Gute!
Cornel Jacquemart, Rektor

Sachsen-Woche

Noch jung ist der Kontakt zum Samuel-von-Pufendorf-Gymnasium in Flöha (Deutschland): Die 2bW ist erst die zweite Büelrainer Klasse, die sich daran beteiligt. Nachdem sie vom 27. September bis 2. Oktober in Sachsen zu Besuch gewesen ist, beherbergt sie vom 5. bis 11. Juni zwei Dutzend sächsische Gymnasiasten und Gymnasiastinnen, die von der Geografielehrerin Marlies Vogel und dem Mathematiklehrer Jürgen Langer begleitet werden. Unsererseits verantwortlich zeichnen Heinz Moling (Deutschlehrer) und Philipp Waldner (Geografie- und Klassenlehrer). (Wh)

Schneesportlager

Neue, restriktivere Weisungen bezüglich Ausgang und Alkoholkonsum haben die Nachfrage für das Schneesportlager 2010 nicht wesentlich gebrochen, aber die Altersstruktur verändert: Über 140 Büelrainer/-innen haben sich angemeldet, Viertklässler/-innen sind keine mehr dabei. Obwohl aus organisatorischen Gründen nur noch zwei Unterkünfte zur Verfügung stehen – im Vorjahr waren es sechs –, haben alle Angemeldeten Platz. Auf eine tolle Woche! (So)

Projektwoche

Die 2. IMS-Klasse absolviert vom 1. bis 5. Februar ihren dritten überbetrieblichen Kurs bei der Zürcher Lehrmeistervereinigung Informatik. In Modul 307 lernt sie, eine interaktive Website unter Berücksichtigung heute geltender Sicherheitsstandards zu erstellen. Die Schüler sind Ende dieser Woche in der Lage, Webseiten mit Datenbanken zu verbinden und ihre Kunden beispielsweise ein Gästebuch oder eine Lagerliste via Web führen zu lassen, ohne dass Hacker herankommen. (Eu)

Neubau

64 Projekte für einen Schulhausneubau wurden in der Aula ausgestellt. Der junge Wettbewerbssieger, Jonas Wüest, stellt auf das knappe Grundstück einen schönen, schlichten und klar strukturierten Kubus, der auch ökonomisch und ökologisch am meisten überzeugte. Das zukünftige Schulhaus wird die fast 50-jährigen Baracken ersetzen und unserer Schule unter anderem endlich eigene Räume für Physik und Chemie bieten. Der Wettbewerb ist ein erster Schritt auf dem langen Weg zu einem neuen Schulhaus. Ob die Projektierung nächstes Jahr weitergeführt wird, hängt vom Budget des Kantons ab. (Sr)

Besuchstag

An den Besuchstagen, Freitag, 5. März, und Montag, 8. März, zeigen wir Ihnen gerne, was bei uns Tag für Tag läuft. Das Büelrain steht allen offen, beispielsweise Eltern, Verwandten, Bekannten und zukünftigen Schülerinnen und Schülern. Leuten, die mit der Schulleitung ein Gespräch führen möchten, steht Rektor Cornel Jacquemart an beiden Tagen von 9.15 bis 10.15 Uhr und von 11.15 bis 12.15 Uhr im Zimmer 316 zur Verfügung. Der künftige Prorektor Martin Bietenhader führt Interessierte an beiden Tagen durch das Gebäude. Treffpunkt jeweils um 15.15 Uhr beim Haupteingang. (bk)

Gastschüler

Jarien Long und Michael Byrnes, beide aus Australien, sowie Michael Downey aus Neuseeland starten im Februar ihr Austauschjahr am Büelrain. Wir wünschen ihnen eine erlebnisreiche Zeit in der Schweiz. (bk)

Elternvereinigung

Die Mitgliederversammlung der Elternvereinigung Mittelschulen Winterthur findet am 18. März um 19.30 Uhr in der Mensa der KS Rychenberg statt. (Ja)

Wechsel

Wir begrüßen am Büelrain Christiane Callsen (Geschichte), Lisa Hellmann (Theater), Irene Ledermann (Bildnerisches Gestalten), Timon Schneider (Wirtschaft und Recht) sowie Rebecca Schmalholz (Latein) und heissen alle herzlich willkommen. Johannes Riquet verlässt das Büelrain. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. (bk)

Nachwuchs

Wir freuen uns mit zwei Lehrpersonen über die Geburt ihrer Kinder: Geschichtslehrerin Daniela Derungs Wehrli hat am 4. Januar Jon zur Welt gebracht; Wirtschaftslehrer Matthias Tschudins jüngerer Familienzuwachs heisst Céline, geboren am 27. November. (bk)

Schlusspunkt

Nach dem Abschluss der SMS-Tage versammeln sich alle Büelrainer/-innen am Freitag um 14.00 Uhr in der Turnhalle zum Schlusspunkt. Nach Kostproben aus dem SMS-Programm und weiteren kurzen Programmpunkten wird das Herbstsemester 2009/10 mit der Zeugnisverteilung durch die Klassenlehrer/-innen abgeschlossen. (Ja)

ferien.

1. SEMESTER 09/10

Sportferien, 08.02.10–20.02.10
Fastnacht, 22.02.10

2. SEMESTER 09/10

Ostern, 02.04.10–05.04.10
Frühlingsferien, 26.04.10–08.05.10
Auffahrt, 13.05.10–15.05.10
Pfingsten, 22.05.10–24.05.10
Sommerferien, 19.07.10–21.08.10

1. SEMESTER 10/11

Herbstferien, 11.10.10–23.10.10
Weihnachtsferien, 24.12.10–08.01.11
Sportferien, 07.02.11–19.02.11

2. SEMESTER 10/11

Ostern, 22.04.11–25.04.11
Frühlingsferien, 25.04.11–07.05.11
Sommerferien, 18.07.11–20.08.11

Angaben ohne Gewähr



agenda.

JANUAR 10
Orientierungsabend WG/HMS
20.01.10 20.00 Uhr Aula
Präsentation der Maturitätsarbeiten
22.01.10, 17.00–18.30 23.01.10, 08.30–11.00
Notenabgabe
25.01.10 08.00 Uhr
Gesamtkonvent
26.01.10 16.10 Uhr Aula
Notenkonvente
28./29.01.10
Verbschiedungen und Semesterschlussessen
29.01.10 abends
FEBRUAR 10
Projektwoche, 2I
01.–05.02.10
SMS-Tage (Schule mal speziell)
04./05.02.10
Semesterschlusspunkt und
Zeugnisverteilung
05.02.10 14.00 Uhr Turnhalle
MÄRZ 10
Besuchstage der drei Winterthurer
Kantonsschulen
05./08.03.10
Fortbildungstage «Begegnung mit neuen
Technologien» und «SOL und HSGYM»
09./10.03.10 Diessenhofen
Anmeldeschluss für WG, HMS und IMS
15.03.10
APRIL 10
Sprachaufenthalt Französisch, 4W und 3H
18.04.–01.05.10 Montpellier
MAI 10
Wirtschaftswoche, 3W
17.–21.05.10
Aufnahmeprüfung WG und HMS,
17./18.05. 2010

JUNI 10
Mündliche Aufnahmeprüfung WG und HMS
02.06.10
Schriftliche Schlussprüfung, 3H/I
18.–22.06.10
JULI 10
Berufsmaturitätsprüfungen, 4H und 4I
01./02.07.10
Notenabgabe
05.07.10 08.00 Uhr
Mündliche Schlussprüfungen, 3H/I
06./07.07.10
Notenkonvente
08./09.07.10
Unterrichtsschluss 4W
09.07.10
Schriftliche Maturitätsprüfungen 4W
12.–16.07.10
Schlussfeier 3H/I und 4H/I
15.07.10 Aula
Schlusspunkt und Zeugnisverteilung
16.07.10 Turnhalle
AUGUST 10
Mündliche Maturitätsprüfungen
23.–25.08.10
Vormaturitätsprüfungen 4W
23./24.08.10
Spieltag bzw. Selbstlerntag 2 und 3W/H/I
23./24.08.10
Begrüssung der neuen Erstklässler/-innen
25.08.10 07.45 Aula
SEPTEMBER 10
Orientierungsabend IMS
02.09.10 20.00 Aula
Maturitätsfeier
03.09.10 17.00 Aula

4. Dezember 2009: Abgabetermin der Maturitätsarbeit

EIN GUTER ZEITPLAN
ERSPART VIEL STRESS

«So, nun ist Selbständigkeit gefragt.» Dies war mein erster Gedanke, als ich im Frühling das Thema meiner Maturitätsarbeit via Formular auf dem Sekretariat bekannt gab: «Bardos Homepaging – eine Firmengründung». Am 4. Dezember lieferte ich zusammen mit 97 Mitschülerinnen und Mitschülern meine Arbeit ab. Fazit: Auf den Zeitplan kommt es an!

Bis zum Frühling konnte man sich nur ein vages Bild von der bevorstehenden Arbeit machen. Man hörte vom Stress kurz vor Abgabe, man erinnerte sich an Räubergeschichten letztjähriger Maturanden über Nacht-und-Nebel-Aktionen, über Feuerwehrrübungen in letzter Minute ... Mir sollte das nicht passieren, schwor ich, das soeben eingereichte Thema sollte mich nicht erst in den letzten Wochen, sondern die nächsten neun Monate beschäftigen.

Als Erstes erstellte ich einen detaillierten Zeitplan, der wichtige Termine und diverse Arbeitsphasen unterschied wie Recherche, Schreiben, Korrektur. Die Investition in diese Vorbereitung zahlte sich aus, denn gute Organisation ist bekanntlich die halbe Miete.

Während der Sommerferien begann ich mich nach aufwendigen Recherchen gründlich ins Thema einzulesen. Mit meiner Firmen-Gründung war ich auf das Sammeln von Erfahrungen anderer angewiesen, da man als Gymnasiast – trotz WR-Unterricht – kaum je mit der Geschäftswelt in Berührung kommt. Das intensive Einlesen ins Thema empfand ich nicht als lästig, wie das bei vielen Mitschülerinnen und Mitschülern offenbar der Fall ist. Im Gegenteil: durch die Auseinandersetzung mit dem Thema gewann ich ungeahnt viel neues Wissen; teilweise erwies sich die Lektüre sogar als eine gute Repetition im Hinblick auf die Matur.

Ungewohnt für die meisten Schüler/-innen waren sicher die geforderten Quellenangaben und das überzeugende grafische Gestalten der Arbeit. Unsere Mediothekarin, Cécile Bernasconi, half hier zum Glück mit einem Kurs weiter. Das eigentliche Schreiben entpuppte sich danach nur noch als Fleissübung, denn wenn man sich seriös vorbereitet und alle Informationsquellen griffbereit auf dem Schreibtisch liegen hat, verfasst man 30 Seiten mit 6'000 Wörtern in weniger als einer Woche. Das hektische Treiben in den letzten zwei Wochen konnte ich von gelassener Warte aus beobachten, da zu diesem Zeitpunkt mein Werk bereits druckfertig zuhause auf dem Nachttisch lag.

Fazit: Wenn man einen sorgfältigen Zeitplan erstellt und sich früh ins Thema einliest, kann man der Maturitätsarbeit gelassen entgegensehen.

Fabian Bardos, Klasse 4dW

impressum.

Vierteljährlich erscheinendes
Informationsblatt der Kantonsschule
Büelrain Winterthur
Nummer 39: Auflage 1600 Exemplare
Nummer 40: Erscheinungstermin 10.05.10
4blatt@kbw.ch

Redaktion: Katherine Büchi, Sekretariats-
leiterin (bk), Alfons Gallati, Prorektor (Ga),
Georges Hartmeier, Deutschlehrer (Hg),
Cornel Jacquemart, Rektor (Ja),
Daniel Wehrli, Deutschlehrer (Wh)
Fotos: André Bless, Lehrer für Bildnerisches
Gestalten (Bl), Daniel Gerber, Wirtschafts-
lehrer (Gb)

Gestaltung: Claudia Wehrli (Wr)
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Versand: Vereinsservice Winterthur
KBW, Wirtschaftsgymnasium, Handels-
mittelschule und Informatikmittelschule
Rosenstrasse 1, 8400 Winterthur,
T 052 260 03 03, F 052 260 03 13,
admin@kbw.ch, www.kbw.ch

Kantonsschule Büelrain
Winterthur

